Sachsens HJ-Sommerlager vorbildlich

75 000 Jungen ziehen in die Grenzlandlager

Die Erkenntnis von dem Erfolg der Sommerlager der Hitler-Jugend in geistiger und körperlicher Hinsicht verbreitet sich in der Elternschaft, bei den Erziehern, Meistern und Betriebsführern von Jahr zu Jahr in zunehmender Weise. Deshalb kann die Gebietsführung Sachsen der Hitler-Jugend in diesem Sommer rund fünfhundert Lager vor allem im sächsischen Grenzgebiet, durchführen. In peinlicher und genauer Weise wird für das Wohlergehen jedes Jungen gesorgt, jedes Lager wird ärztlich betreut, so daß also die Eltern ihren Jungen ohne irgendwelche Bedenken an den Lagern teilnehmen lassen können. Neben der körperlichen Erholung durch Ausspannung von der Arbeit wird aber in erster Linie der politische Anschauungsunterricht im sächsischen Grenzgebiet gepflegt.

Vor dem Ehrenausschuß für die Sommerlager der sächsischen Hitler-Jugend, dem die führenden Männer des Staates, der Partei und deren Gliederungen, der Wehrmacht und aller sonstigen öffentlichen Einrichtungen angehören, betonte der Schirmherr der sächsischen HJ-Lager, Reichsstatthalter und Gauleiter Mutschmann, daß die sächsische Hitler-Jugend in besonderem Maß dazu ausersehen sei, an der Grenze des Reiches Vorpostendienst für Volkstum und Heimat zu leisten. Wie einst die Väter der heutigen Jungmannschaft als zähes, fleißiges und geistig hochstehendes Geschlecht von Arbeitern der Stirn und der Faust das Sachsenland zur Werkstatt Deutschlands gemacht hätten, so hätten sie auch als Soldaten immer wieder bewiesen, daß sie bereit seien, im Glauben an Deutschland das Letzte zu opfern. Dieses Erbe verpflichte die Jugend und solle in den gemeinschaftlichen Sommerlagern gepflegt werden. Je enger die Jugend ohne Unterschied des Standes und der Konfession mit der Heimat verbunden sei, um so segensreicher werde auch die charakterliche und körperliche Ertüchtigung nach dem Willen des Führers gelingen.

Nach den Ausführungen des Gebietsführers Busch stand 1934 der Gau Sachsen, der als erster Gau die Großfahrten der HJ einrichtete, mit 18 350 Teilnehmern an der Spitze im Reich; in diesem Sommer hätten sich 75 000 Jungen zum Lageraufenthalt gemeldet, durch deren Durchführung der sächsischen Wirtschaft etwa drei bis vier Millionen Mark zugeführt würden. Die Lagerordnung und der Schulungsplan der sächsischen Hitler-Jugend seien so vorbildlich aufgezogen worden, daß sie auf Anordnung der Reichsjugendführung für alle Lager im Reich als Muster zu gelten haben.

Dienstbefehl für die sächsische HJ

Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Sommerlager hat die Gebietsführung der sächsischen HJ nachstehende Anordnung erlassen: Für die nicht in den Sommerlagern der sächsischen HJ und des DJ erfaßten Jugendlichen finden während der Zeit der Durchführung der Sommerlager Dienste nicht statt. Den nicht an einem Lager teilnehmenden HJ- und DJ-Angehörigen ist es untersagt, während dieser Zeit Uniform zu tragen. Nach Rückkehr aus den Sommerlagern wird jeweils für die Einheit eines Bann- und Jungbannbereiches 14 Tage Urlaub gewährt. Für die Festlegung der Urlaubstermine sind die Bann- und Jungbannführer verantwortlich.

120 sächsische Kinder fahren nach Ungarn

Die sächsische Gauamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt verschickt im Rahmen des deutsch-ungarischen Ferienaustausches 120 sächsische Kinder nach Ungarn, und zwar Kinder im Alter von zehn bis sechzehn Jahren aus den Kreisen Dresden, Meißen, Zwickau, Chemnitz und Leipzig.

Handarbeiten

zur Verschönerung Ihres Heims

Strumpf- und Pullover-Wollen

Stickmaterial, Häkelseiden etc.
empfiehlt in grosser Auswahl

Handarbeitsgeschäft W. Fuchs

Ottendorf-Okrilla.

Schutzhüllen

durchsichtig, mit Lederrand
für Pässe und alle Ausweise

Hermann Rühle, Papier- und Schreibwaren Mühlstrasse.

Letzte Nachrichten

Die Bedeutung der gewerblichen Wirtschaft

Der Reichswirtschaftsminister hat durch einen Erlaß an die Reichswirtschaftskammer eine Reform der Organisation der gewerblichen Wirtschaft in Kraft gesetzt.

In dem Erlaß wird die Notwendigkeit einer selbständigen Organisation der gewerblichen Wirtschaft hervorgehoben, die das Werkzeug der Reichsregierung für die Durchführung ihrer Wirtschaftspolitik und das Bindeglied zwischen Regierung und Wirtschaft sein soll. Die Verbindung von Gruppen und Kammern wird zunächst bei den Wirtschaftskammern erfolgen, wobei die bisherigen Bezirksgruppen der Reichsgruppe Industrie in Industrieabteilungen der Wirtschaftskammern und die der Reichsgruppe Handel in Unterabteilungen der Wirtschaftskammern übergeführt werden.

Die Industrie- und Handelskammern des Bezirks werden in eine Kammerabteilung der Wirtschaftskammer zusammengefaßt, die an die Stelle der aufzulösenden landschaftlichen Zweckvereinigungen tritt. Der Erlaß enthält Bestimmungen über die Regelung der Beiträge und des Haushalts, wobei zwischen Hauptmitgliedern, Fach- und Listenmitgliedern unterschieden wird. Die Beiträge sollen innerhalb jeder Wirtschaftsgruppe nach einheitlichen Maßstäben und in einem Betrag eingezogen werden.

Der Erlaß sieht Einzelbestimmungen zur Vereinfachung der Organisation und zur Erhöhung ihrer Wirksamkeit vor. Die Schaffung eines Ehrengerichtshofes der deutschen Wirtschaft wird in Aussicht gestellt. Der Reichswirtschaftsminister bringt in dem Erlaß schließlich zum Ausdruck, daß er nach Durchführung dieser Reform die Organisation der gewerblichen Wirtschaft stärker als bisher in die Tagesarbeit der Wirtschaftspolitik einschalten werde.

Frankreichs Kampf um Ordnung

Der französische Senat behandelte eine Anfrage, in der die Regierung über die Maßnahmen befragt wurde, die sie ergreifen wolle, um den Betrieb der öffentlichen Dienste, die Arbeitsfreiheit, die Sicherheit der Bürger und die Achtung der republikanischen Einrichtungen zu gewährleisten.

Nach eingehender Aussprache, in der Innenminister Salengro im Namen der Regierung eindeutig erklärte, daß Besetzungen von Fabriken und anderen Betrieben und sonstige Angriffe gegen die öffentliche Ordnung in Zukunft nicht mehr geduldet würden, nahm der Senat mit 230 gegen eine Stimme eine Entschließung an, in der der Senat Kenntnis von den Erklärungen der Regierung nimmt, daß diese die öffentliche Ordnung in voller Achtung der republikanischen Gesetze sicherstellen wolle.

Wie die Pariser Zeitung „Matin" meldet, haben die streikenden Arbeiter der Citroen-Werke in Froncles, nachdem ihre Forderung auf Entfernung mehrerer Ingenieure von der Werksleitung abgelehnt worden war, zwei leitende Direktoren in die Fabrik eingeschlossen, die zur Regelung des Streitfalles nach Froncles gekommen waren.

300 Häuser durch Unwetter vernichtet

Ueber Nordlitauen sind schwere Unwetter niedergegangen, die mit Gewitter und Hagelschlägen verbunden waren. Aus Schaulen wird gemeldet, daß von Wirbelstürmen gegen 300 Gebäude umgelegt worden sind. Die Ernte von über 30 Dörfern ist vollständig vernichtet. Zahlreiches Vieh ist dem Unwetter zum Opfer gefallen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Kreischef von Schaulen hat die Regierung um sofortige Hilfsmaßnahmen für die geschädigte Landwirtschaft ersucht.

Zahlreiche Zeppeline werden gebaut

Weihe des Weltluftschiffhafens

Der Gautag Hessen-Nassau konnte nicht eindrucksvoller eingeleitet werden als durch die Einweihung des Flug- und Luftschiffhafens Rhein-Main, jener großen Schöpfung, die den Gau Hessen-Nassau in einen der Brennpunkte des Weltverkehrs rückt.

An der Feier nahmen Staatssekretär General der Flieger Milch, Generalmajor Christiansen, Oberst Udet und Staatssekretär Posse vom Reichswirtschaftsministerium, der Präsident des Luftschutzbundes, Generalleutnant von Roques, Freiherr von Gablenz von der Deutschen Lufthansa sowie ein Vertreter des Reichspostministeriums, die Spitzen der Partei, des Staates und der Wehrmacht, Dr. Eckener und Chefkonstrukteur Dr. Dürr teil.

Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger stattete dem Führer den Dank ab; ohne den Sieg Adolf Hitlers wäre dieses große Werk niemals entstanden.

Staatssekretär General der Flieger Milch überbrachte die Grüße des Generalobersten Göring, der allen Flugzeugen und Flugschiffen, die von dem neuen Weltflughafen in ferne Lande gehen oder hierher zurückkehren, ein „Glückab"wünsche. Der neue Flug- und Luftschiffhafen sei einer der größten, den es in der Welt gebe. Seit der Machtergreifung und seit dem Wiederaufblühen aller Zweige der deutschen Wirtschaft habe auch die deutsche Luftfahrt wieder den Weg nach oben genommen.

Es liege ein Bauprogramm vor, nach dem noch zahlreiche Zeppeline vom Stapel kommen sollen, die von diesem Flug- und Luftschiffhafen aus die Fahrt in ferne Lande antreten würden.

Staatssekretär Milch gedachte des alten Generals und Pioniers der Luftfahrt, Graf Zeppelin, der an dem Tag der Einweihung seinen Geburtstag feiern könnte. Sein Wille, sein Wollen und sein heißes deutsches Herz seien für alle Luftfahrer Vorbild.

General Milch weihte den Flughafen im Namen des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generaloberst Göring.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin", das am Mittwochabend zu den Einweihungsfeierlichkeiten gestartet war, traf kurz vor 21 Uhr unter dem Jubel der Zuschauer über dem neuen Weltluftschiffhafen ein. Da sich auch LZ „Hindenburg" zu diesem Zeitpunkt mit Ehrengästen an Bord auf einer kurzen Fahrt über Frankfurt und seine Umgebung befand, erlebte die Frankfurter Bevölkerung das herrliche Schauspiel, daß beide Luftschiffe gemeinsam einige Zeit über der Stadt des deutschen Handwerks und ihrem Heimathafen kreuzten.

Habsburg abgeblasen

Der österreichische Vizekanzler und Innenminister Baar-Barenfels trat am Mittwoch zu einem mehrtägigen Besuch in Budapest ein. Der Vizekanzler, der Besprechungen mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Daranyi und dem Außenminister von Kanya führte, erklärte Vertretern der ungarischen Presse, daß im Rahmen seiner Budapester Verhandlungen auch allgemeine mitteleuropäische Fragen zur Sprache kommen würden. Zu der Habsburger Frage äußerte Baar-Barenfels, daß eine Aenderung der inneren Lage Oesterreichs nicht bevorstehe.

Der Vizekanzler wurde am Nachmittag von dem Reichsverweser Admiral von Horthy empfangen und begab sich dann zum Besuch des erkrankten Ministerpräsidenten von Gömbös auf dessen Landgut.

Italien eingeladen

Die Note der belgischen Regierung, mit der Italien zur Teilnahme an den Locarno-Besprechungen in Brüssel eingeladen wird, ist in Rom eingetroffen. Die Note wird von der italienischen Regierung, die sich ihre Stellungnahme auch im Hinblick auf die ungeklärte Lage im Mittelmeer noch vorbehält, einer Prüfung unterzogen.

Explosion — fünf Tote

In der Versuchsstation des Arsenals von Woolwich in England ereignete sich eine Explosion, bei der fünf Personen ums Leben kamen; darunter Commander Long, einer der Abteilungsleiter des Arsenals. Long war während des Weltkrieges Sachverständiger für artilleristische Fragen; er wurde anscheinend bei einem Versuch in einem der Laboratorien getötet. Mit ihm fielen zwei Kinder und zwei Arbeiter des Arsenals dem Unglück zum Opfer, das durch die Explosion eines Geschosses verursacht wurde.

Selbst ist der Mann,

aber nur dann, wenn er was kann

Es ist bestimmt als ein Zeichen von Sparsamkeit und Geschicklichkeit anzusehen, wenn jemand vorkommende Wiederherstellungsarbeiten im Haushalt ausführt; in manchen Notfällen dürfte dagegen auch nichts einzuwenden sein. Andererseits ist aber zu bedenken, daß durch nicht sachgemäße — durch Nichtfachmänner ausgeführte — Arbeiten schon sehr viel Schaden an Sachwerten und Gesundheit entstanden ist. Es gibt in jedem Haushalt Gegenstände und Anlagen, deren Wiederherstellung im Fall von Beschädigungen oder Zerstörung nur Sache des Fachmannes ist, und jeder andere sollte sich dringend hüten, Hand anzulegen. Hier darf nur der mit allen Tücken und Gefahren des betreffenden Stückes vertraute gelernte Handwerker zur Vermeidung größerer Schäden Arbeiten ausführen.

In jedem Haushalt kommt es vor, daß ein Wasserhahn undicht werde. Man hüte sich davor, diesen Hahn abdichten zu wollen, denn auch bei großer Geschicklichkeit dürften einem Nichtfachmann Fehler unterlaufen und eine Ueberschwemmung der Wohnung kann dann leicht die Folge sein. Man hole den Handwerker, der sofort sieht, um was es sich handelt, wo der Fehler liegt und wie er sachgemäß zu beseitigen ist.

In viel größerem Maß trifft dies alles auf beschädigte oder undicht gewordene Gasleitungen zu — hier besteht die Gefahr von Vergiftungen und Explosionen —, und dringend muß jedem geraten werden: „Hände weg — nicht selbst machen — nur der Fachmann darf hier arbeiten!" Schlechte und schadhafte oder nicht gut auf den Muffen sitzende Gasschläuche sind eine Gefahr — man sollte hier nicht sparen, sondern für sofortigen Ersatz Sorge tragen; dasselbe gilt von allen Hähnen, Kochern, Plätteisen usw.

Eine besondere Gefahrenquelle bilden die elektrischen Leitungen und Anlagen, wenn man mit ihnen unvorsichtig umgeht. Auch hierbei gilt es als selbstverständlich, daß man sich an den geprüften und durch das zuständige Elektrizitätswerk zugelassenen Elektriker wendet. In fast jedem Haushalt gibt es Lampen- oder Plätteisenschnüre, Steckverbindungen oder -dosen, die einen Kurzschluß aufweisen, — aber erst, wenn größerer Schaden entstanden ist, entschließt man sich dazu, für Abstellung zu sorgen. Die meisten Menschen müssen erst einen Stromschlag erhalten haben oder es muß infolge Kurzschluß die elektrische Sicherung durchgebrannt sein, ehe der Fachmann zu Hilfe gerufen wird. Ein Fingerzeig: Wenn die elektrische Beleuchtung flackert, eine Leitung brodelt oder Sicherungen durchbrennen, ist dies fast ausnahmslos ein Zeichen für einen Fehler im Lichtnetz; diesen Fehler kann und darf nur der Fachmann abstellen.

Nun noch ein Ratschlag: Erzieht die Kinder so, daß sie niemals an Gas-, Wasser- und elektrischen Leitungen und Anlagen spielen. Auch Streichhölzer, Medizinflaschen, Benzin und sonstige Drogen gehören nicht in Kinderhand! Dieser Teil der Erziehung sollten alle Eltern mit eiserner Strenge durchführen.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung" hat in Zusammenarbeit mit den Hausbesitzerverbänden in dankenswerter Weise eine Bildzeichnung unter dem Kennwort „Verhütet Hausunfälle!" geschaffen, das jetzt in allen Häusern an auffälliger Stelle angebracht werden wird. Es werbet sich an jeden Hausbewohner und gibt ihm wertvolle Winke und Warnungen. Der Kopf dieser Zeichnung enthält die wichtigsten Anschriften und Fernrufnummern der Stellen, die bei Schäden oder Unfällen sofort zu unterrichten sind, z. B. Feuermelder, Polizei, Unfallstelle, Hauswart, Luftschutzwart. — Außerdem ist angeführt, wo sich der Hauptgashahn und der Hauptwasserhahn befinden. Dann folgen die bunten Zeichnungen, die auf die Hauptunfallmöglichkeiten im Haus aufmerksam machen.

Selbstverständlich gibt es eine Anzahl von Schäden, für deren Beseitigung der Hauswirt sorgen muß, für den weit aus größeren Teil jedoch hat der Wohnungsinhaber — also der Mieter — einzustehen, insbesondere gilt dies für unsachgemäß selbstausgeführte Erneuerungen und Arbeiten. Hier ist man für jeden Schaden vollverantwortlich — gegebenenfalls auch strafrechtlich, etwa wegen fahrlässiger Körperverletzung oder Tötung. Nicht aus eigenem Nutzen sondern aus einer anständigen Gesinnung heraus sollte jeder seine Wohnung, die ihm ja von treuen Händen anvertraut ist, so behandeln, als ob es sein Eigentum wäre, sie schonen und pflegen; hierzu gehört auch die sachgemäße Abstellung von Fehlern und Schäden. Nur so wird es möglich sein, Gefahren zu verhüten und Volksvermögen zu erhalten.

Lest die Ottendorfer Zeitung